

Stadterneuerung Altstadt Quartiersmanagement

NÜRNBERG

Foto: Stadt Nürnberg

ALTSTADTNEWS - Nr. 1 / 2021

26.03.2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch wenn der diesjährige Frühlingsanfang mit mehr oder weniger dicken Schneeflocken begrüßt wurde, sollen die Temperaturen in den kommenden Wochen frühlingshafter werden. So locken uns die ersehnten Sonnenstrahlen sicherlich wieder nach draußen an die frische Luft. Das nunmehr seit über einem Jahr andauernde Pandemiegeschehen mahnt uns allerdings immer noch zu Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme.

Die Corona-Pandemie hat auch bei Projekten der Stadterneuerung in der Altstadt Spuren hinterlassen. So musste der Zeitplan für die Umgestaltung des Nägeleinsplatzes sowie des Obstmarktes nach hinten verschoben werden. Wir vom Quartiersmanagement lassen uns jedoch nicht unterkriegen und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Um Impulse in der Altstadt zu setzen, arbeiten wir deshalb aktuell verstärkt an der Konzeptionierung und Umsetzung kleinerer Ideen und Projekte. Über das Projekt „Kunst im Quartiersbüro“ und die Umgestaltung der beiden bestehenden Hochbeete am Bauhof berichten wir in diesem Newsletter.

Desweiteren finden Sie Informationen zum Kulturfrühling, zur Kulturhauptstadt 2025, zur Umstellung der Parkraumbewirtschaftung und zur Generalsanierung Künstlerhaus, 3. Bauabschnitt.

Viel Spaß beim Lesen und erholsame Osterfeiertage wünscht

Ihre Quartiersmanagerin
Jennifer Ganek

Die nächsten Termine / Hinweise:

Burgprojektion von Peter Angermann
Termine: 06. und 07.05.2021 sowie 12. bis 14.05.2021
jeweils **21:00 bis 23:00 Uhr** an der Kaiserburg

laut! Open Air Jugendversammlung am Kornmarkt
Termin: Donnerstag, 01.07.2021, 16:00 bis 20:00 Uhr
Am Kornmarkt

**Stadterneuerung
Altstadt
Quartiersmanagement**

NÜRNBERG

Hier ist noch Platz für
Ihre Kunst und Ihre Ideen!

Das Quartiersmanagement Altstadt stellt eines seiner Schaufenster Kunst- und Kulturschaffenden für Ausstellungen zur Verfügung.

Bei Interesse melden Sie sich gerne unter:
quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de oder 0911 801 942 61

Logo: PLANERIE Topos

Kunst- und Kulturschaffende gesucht - Plakat: QM Altstadt

Kunst im Quartiersbüro

Das Quartiersmanagement Altstadt ist dem Aufruf des Raumkompass Nürnberg gefolgt und bietet eines seiner Schaufenster Kunst- und Kulturschaffenden zur Präsentation ihrer Werke an. Bei Interesse melden Sie sich gerne beim Quartiersmanagement Altstadt.

Mehr Informationen zu aktuellen Ausstellungen im Schaufenster des Quartiersbüros Altstadt:
https://www.nuernberg.de/internet/qb_altstadt/

Kunst im Quartiersbüro - Ein Schaufenster für Kunstschaffende

Die aktuelle Lage trifft Kunst- und Kulturschaffende besonders hart: Veranstaltungen sind weitestgehend immer noch nicht möglich, Kultureinrichtungen sind seit Monaten geschlossen. Um Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren ist das Quartiersmanagement Altstadt deshalb dem Aufruf des Raumkompass Nürnberg gefolgt. Wir stellen eines unserer Schaufenster in der Hans-Sachs-Gasse als Präsentationsfläche zur Verfügung.

Seit Beginn der Aktion im Januar 2021 sind zwei Kunstschaffende diesem Aufruf gefolgt:

Von Anfang Januar bis Anfang März stellte der Künstler Markus Prummer eines seiner Acrylgemälde aus der Serie „Vier auf einmal“ im Quartiersbüro aus. Jetzt nutzt Pia Kerstin Schöttl die Gelegenheit. Seit 11. März können Werke aus ihrer Serie „blauZugold“ im Schaufenster des Quartiersbüros begutachtet werden.



Im Fokus der ausgestellten Werke von Pia Kerstin Schöttl steht der Kontrast Stadt Natur - Foto: QM Altstadt



Blickfang im Schaufenster des Quartiersbüros Altstadt: das Werk von Markus Prummer ist nicht zu übersehen - Foto: QM Altstadt

Weitere Informationen zum Künstler bzw. zur Künstlerin erhalten Sie hier:

Markus Prummer:

<https://www.markusprummer.com/>

Pia Kerstin Schöttl:

<https://www.facebook.com/pg/KunstRaumNeoGolden/posts/> und

<http://www.schoettl.net/neogolden/neogolden.htm>

Hinweis: Das Quartiersmanagement Altstadt ist weiterhin auf der Suche nach Künstlerinnen und Künstlern, die Interesse an einer Schaufensterausstellung haben. Für weitere Fragen steht das Quartiersmanagement jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Neugestaltung der Hochbeete am Bauhof mit Unterstützung des Lorenzer Ladens e.V.

Vielleicht sind sie dem ein oder anderem bzw. der ein oder anderen schon einmal aufgefallen: Im Sanierungsgebiet Altstadt-Süd gelegen befinden sich am Bauhof zwei Hochbeete, welche derzeit weder eine hochwertige Bepflanzung noch eine attraktive Gestaltung aufweisen. Das Quartiersmanagement Altstadt hat sich vergangenes Jahr auf die Suche nach Freiwilligen begeben, die Interesse daran haben die Beete neu zu bepflanzen und regelmäßig zu pflegen. Mit dem Lorenzer Laden e.V. konnte ein motivierter Partner gefunden werden, der die beiden Hochbeete in eine grüne Oase verwandeln und sich aktiv in der Gestaltung des öffentlichen Raums einbringen möchte.



Am Hochbeet unmittelbar an der Tiefgarageneinfahrt soll ein Rankgerüst installiert werden - Foto: QM Altstadt

Neben essbaren Pflanzen wie kleinen Obstbäumen und Beerensträuchern achten die Freiwilligen des Lorenzer Ladens e.V. bei der Auswahl der Pflanzen ebenfalls auf Insekten- und Tierfreundlichkeit. Regionalität, Saisonalität und ökologisches Arbeiten sind bei der Gestaltung der Beete wesentlicher Bestandteil. Auch sollen der voranschreitende Klimawandel und die damit einhergehenden veränderten Anforderungen an die Pflanzen (Hitzebeständigkeit, Trockenresistenz) Berücksichtigung finden.

Bei der Bepflanzung und Pflege der Beete möchte Moni Schwarzfischer vom Lorenzer Laden e.V., bei der die Federführung für das Projekt liegt, die Gäste des Lola-Cafés einbeziehen. So schaffe das gemeinsame Arbeiten an der frischen Luft einen Ausgleich zum Alltag und fördere die soziale Kompetenz. Da es sich um Hochbeete handle bestehe außerdem die Möglichkeit, dass sich auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen an den Arbeiten beteiligen.



Das große L-Beet bietet viel Platz für allerlei Obstbäume, Sträucher und Gemüsesorten - Foto: QM Altstadt

kungen an den Arbeiten beteiligen.

Finanziell und organisatorisch wird das Projekt vom Quartiersmanagement Altstadt über den Verfügungsfonds Altstadt-Süd unterstützt. Weitere Partner sind SÖR, Zentrale Dienste und die Noris-Arbeit.



Die erhöht gelegenen Beete ermöglichen die Beteiligung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen an der Gartenarbeit - Foto: QM Altstadt

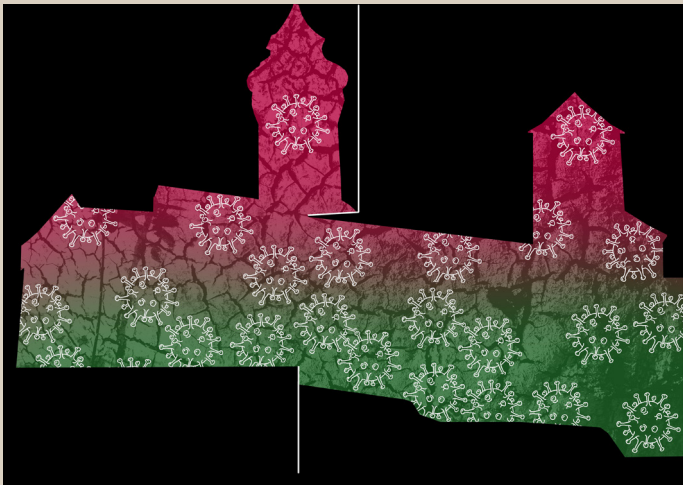
Weitere Informationen erhalten Sie beim Quartiersmanagement Altstadt oder Frau Schwarzfischer vom Lorenzer Laden e.V. (weltladen@lorenzerladen.de).

Der Kulturfrühling steht auch in der Altstadt in den Startlöchern

Das Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur der Bürgermeisterin plant einen kulturellen „Restart“ mit pandemie-gerechten Veranstaltungsformaten im öffentlichen Raum.

Peter Angermann illuminiert die Kaiserburg

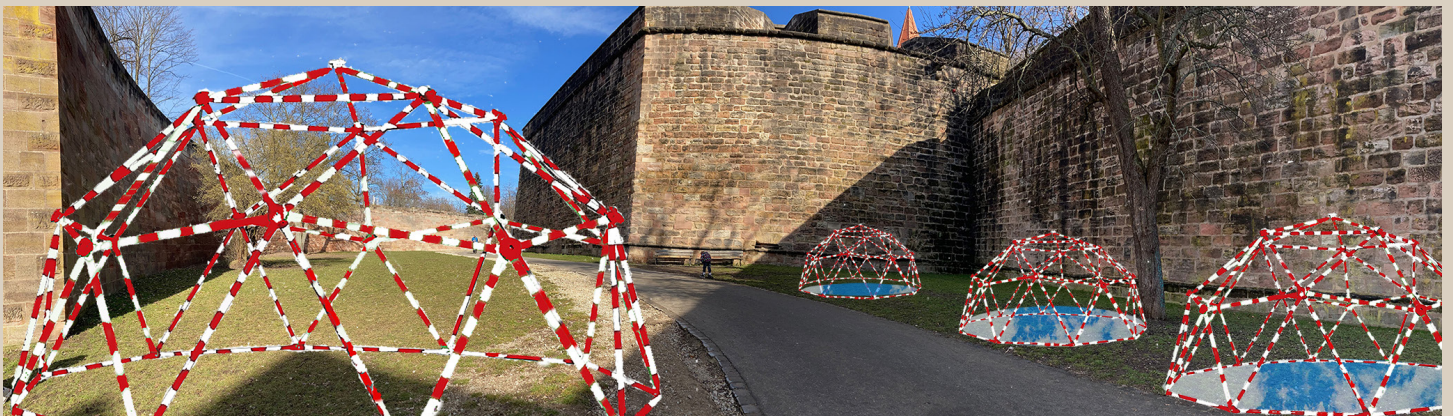
Als kultureller Auftakt und symbolischer Ersatz für die abgesagte Blaue Nacht, wird Anfang Mai die farben-prächtige Burgprojektion des Nürnberger Künstlers Peter Angermann über mehrere Abende auf der Fassade der Kaiserburg zu sehen sein. Angermann zählt zu den be-deutendsten Künstler-Persönlichkeiten der Gegenwart und wäre schon 2020 Burgekünstler bei der Blauen Nacht gewesen. Die Burg wird am 6. und 7. Mai sowie 12. bis 14. Mai 2021, jeweils 21 bis 23 Uhr, in Szene gesetzt. Einen Blick hinter die Kulissen gibt es bei der Begleitaus-stellung zur Projektionsgeschichte, die von 24. April bis 22. Mai im Kunstverein Kohlenhof e.V. gezeigt wird.



Burgprojektion 2021 - Simulation: Peter Angermann

Lost & Found 2 – Ein Kunst-Parcours im Burggraben

Aufgrund der großen Resonanz auf die erste Ausgabe im vergangenen Herbst, geht der Kunstparcours „Lost & Found“ in die zweite Runde. Zur Belebung der Innenstadt



Lost & Found 2 - ein Kunst-Parcours im Burggraben, 2021 - Visualisierung „Kolonie“ von Johanna Maxellon & Harald Jantschke



Lost & Found 1 - ein Kunst-Parcours im Stadtpark, 2020 - Foto: Petra und Konstantin Krishcke

findet dieses Corona-konforme Format dieses Mal im Burggraben, zwischen Hallertor und Tiergärtnertor, statt. Die Pandemie und ihre Auswirkungen auf unsere Umwelt fokussierend, erarbeiten 12 Künstlerpaare aus den Berei-chen Bühnenbild, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Medi-enkunst, Figurentheater und Grafikdesign interdisziplinä-re und ortspezifische Installationen. Täglich von 9 bis 22 Uhr kann das Publikum die Kunstwerke beim entspann-ten Flanieren zwischen den imposanten Stadtmauern ent-decken und mit dem Publikumspreis der N-ERGIE ein Sie-gerprojekt küren. Die Realisierung der Objekte erfolgt in enger Abstimmung mit der SÖR Grün, dem Umweltamt, der Denkmalschutzbehörde sowie dem Hochbauamt Kul-tur, die allesamt an der Pflege des Burggrabens beteiligt sind. Der Parcours eröffnet am 16. Mai und läuft bis 20. Juni 2021 im Burggraben, Haltestelle: Hallertor.

Weitere Projekte sind in Planung.

Mehr Informationen

<https://www.nuernberg.de/internet/nuernbergkultur/>

Instagramkanal: @projektbuerokultur_nbg

Quo Vadis Kulturhauptstadt

Nürnberg's Bewerbung um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 war erfolgreich – wenn auch nicht siegreich. Erfolgreich deshalb, weil sie im Horizont von Partizipation, Teilhabe- und Chancengerechtigkeit wichtige Veränderungsprozesse in Gang setzen konnte und damit sichtbar machte, was Stadtentwicklung durch und mit den Mitteln von Kunst und Kultur bedeuten kann. Die Ideen, die im Verlauf des Bewerbungsprozesses zusammen mit den Bürger*innen Nürnbergs und der Region erarbeitet wurden, gilt es nun – nachdem der Titel nicht nach Nürnberg geht –, sukzessive, innovativ und nachhaltig weiter zu entwickeln. Das ist eine Investition in die Zukunft. Natürlich können die Vorhaben unter den veränderten Rahmenbedingungen nicht in Gänze realisiert werden; auch gilt es, die ursprünglichen Projektplanungen auf ihre Machbarkeit hin kritisch zu beleuchten. Daher werden die Politik, die Akteur*innen und die Verwaltung in Kürze in enger Abstimmung eine Priorisierung der Vorhaben vornehmen, so dass eine gute Perspektive für die kreativen Potentiale der Bewerbung entstehen kann.

Bereits heute lassen sich drei große Aufgabenfelder benennen. Zeitgemäße Verfahren der Beteiligung müssen weiterentwickelt werden. Die Multiplikatorenworkshops in den Kulturläden und das Format des Open Calls haben im Verlauf der Bewerbung nach den Ideen und Visionen der Menschen über die Zukunft der Stadt gefragt und dabei ein großes Potential sichtbar werden lassen; eine Vielfalt, die die engen Grenzen des klassischen Kunstbegriffs aufzeigt. An den drängenden Fragen „Wem gehört der öffentliche Raum“ – „Wem gehört die Stadt“ und wie kann ein Miteinander des Gestaltens gelingen, wird u.a. die vom Südpunkt entwickelte Idee der „KommVorZone“ anknüpfen: Im Annapark wird ein Veranstaltungsort entstehen, bei dem aus der Mitte der Stadtgesellschaften heraus Akteur*innen der Szenen, Initiativen und Vereinen ein reichhaltiges Kulturangebot präsentieren.

Die Bewerbung hat gezeigt, was es bedeutet, in einer

Stadt zu leben, in der fast 46% der Menschen eine internationale Geschichte haben, die Vielfalt der kulturellen Praxis der Communities aber nur unzureichend sichtbar wird. Das „Global Art Festival“ wird den damit verbundenen Fragen mit künstlerischen Mitteln nachspüren – in der Beschäftigung mit dem größten kulturhistorischen Museum im deutschen Sprachraum, dem Germanischen Nationalmuseum: Wessen Geschichte erzählt das GNM, wessen Gegenwart findet dort heute statt, um wessen Zukunft geht es dabei?

In einem breiten partizipativen Prozess wurden während der Kulturhauptstadtbewerbung zentrale Strukturprojekte eruiert: die Kulturläden als Orte des Miteinanders; die Kongresshalle als Ermöglichungsort für die Kulturen und die Künste; das Museum Industriekultur als Ort der Beschäftigung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Arbeit; das Pellerhaus als Ort des analogen und digitalen Spiels; die Alte Feuerwache als Ort für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Wie sich diese neuen Kreativorte entwickeln werden, hängt entschieden von der Priorisierung der Vorhaben ab. Fest steht allerdings, dass es in der Stadt dringend Räume für die Künste und Kulturen braucht – damit Nürnberg auch in Zukunft eine attraktive Kultur(haupt)stadt sein kann.



Eines der Gewinnerprojekte beim Open Call 2018: Bienenschutz-Projekt „Beedabei“ auf dem Hauptmarkt
- Foto: Andreas Kist

Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt – Bewohnerparkgebiet C wird ab Mai umgestellt

Die Umstellung der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt wird weiter umgesetzt. Aufgrund der Größe der Altstadt erfolgt diese schrittweise. Nach der witterungsbedingten Pause im Winter geht es ab Mai 2021 mit dem Bewohnerparkgebiet C weiter. Ende 2020 wurde bereits das Gebiet B umgestellt. Ziel ist es, bis Ende 2021 die Parkraumbewirtschaftung in allen Bewohnerparkgebieten (A, B, C, D1, D2, D4) in der Altstadt umzustellen.

Die bestehenden Bewohnerparkplätze bleiben in der Summe erhalten, jedoch wird die Regelungszeit auf den Zeitraum Montag bis Sonntag von 08:00 bis 22:00 Uhr ausgeweitet. Alle bisher kostenfreien Parkplätze werden in Zukunft nach dem Mischprinzip bewirtschaftet. Auf diesen ist das Parken gegen eine Gebühr für eine Höchstparkdauer von vier Stunden erlaubt. Anwohnende mit gültigem Bewohnerparkausweis dürfen hier jedoch kostenfrei und unbegrenzt parken. Die bisherigen Kurzzeitparkplätze bleiben unter Anpassung der Regelungszeit bestehen. Hier müssen auch Anwohnerinnen und Anwohner, wie bisher, für einen Stellplatz bezahlen. Alle weiteren Parkplätze (Behinder-

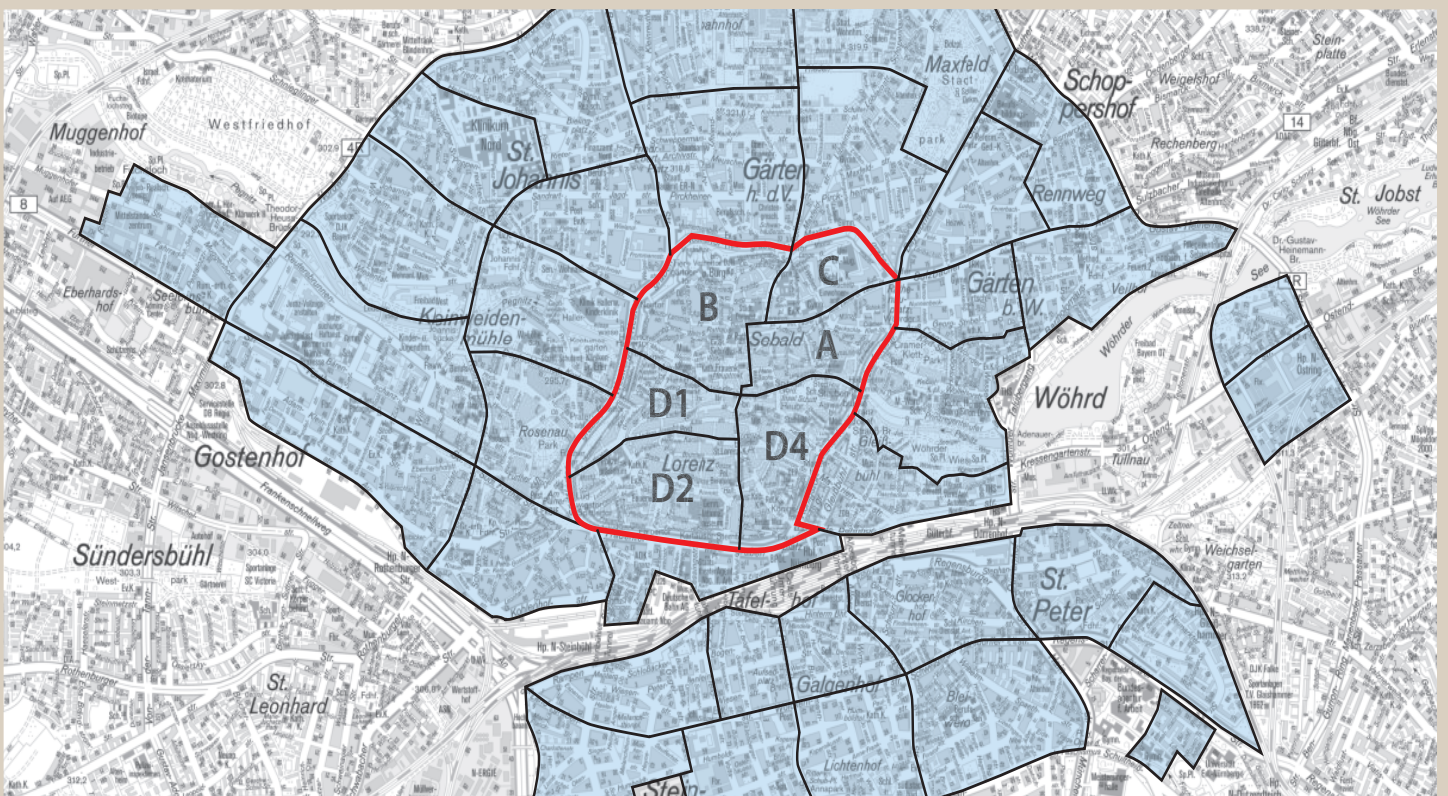


Foto: Christine Dierenbach, Stadt Nürnberg

tenstellplätze, Taxi, eingeschränkte Halteverbotszonen bzw. Ladezonen) bleiben bestehen.

Weitere Informationen, Hintergründe und Ziele unter:

https://www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/parkraum_aktuell.html



Die von der Umstellung betroffenen Bewohnerparkgebiete in der Altstadt - Grafik: Stadt Nürnberg, Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Videoführung Hintere Ledergasse 43

Vergangenes Jahr hatten einige Mitglieder der Meinungsträgerkreise Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd die Möglichkeit an zwei Terminen das ehemalige Gerberhaus in der Hinteren Ledergasse 43 zu besichtigen. Dieses wird derzeit von den Altstadtfreunden Nürnberg, u.a. mit Mitteln aus der Städtebauförderung, aufwendig saniert. Die Altstadtfreunde Nürnberg e.V. haben nun eine Videoführung durch die Baustelle Hintere Ledergasse 43 veröffentlicht. Hier können sich Interessierte über den aktuellen Baustand des denkmalgeschützten Gebäudes informieren.

Zum Video:

<https://www.altstadtfreunde-nuernberg.de/de/projekte/aktuelle-projekte/hintere-ledergasse-43>



Screenshot aus dem Video der Altstadtfreunde Nürnberg e.V. zum Baufortschritt Hintere Ledergasse 43

Mehr Grün für Nürnberg - Fassadenbegrünung

Die immer heißer werdenden Sommer der vergangenen Jahre haben uns allen verdeutlicht, mit welchen klimatischen Herausforderungen wir bereits konfrontiert sind. Davon besonders betroffen ist die Altstadt. Die dicht bebauten Altstadtquartiere bilden regelrechte Hitzeinseln, in denen selbst in der Nacht nur geringe Abkühlung stattfindet. Eine wirksame Maßnahme gegen die Überhitzung der Stadt ist eine bessere Durchgrünung der Altstadt. Viele kleine Maßnahmen bringen hierbei in Summe ein großes Plus an Lebens- und Aufenthaltsqualität.

In der Altstadt gibt es eine große Anzahl an Fassaden, die sich laut Umweltamt für eine Begrünung eignen würden. Deshalb möchten wir Sie erneut auf das Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“ hinweisen. Über dieses können Begrünungsmaßnahmen auf privaten Hof- und Freiflächen, Dachflächen und Fassaden mit bis zu 50% der Kosten unterstützt werden. Begrünte Pergolen, Rankgerüste oder Spielecken für Kinder sind ebenso förderwürdig. Zudem können Planungskosten von Landschaftsarchitekten oder qualifizierten Fachplanern bezuschusst werden.



Der Listenhof als grüne Oase in der Nördlichen Altstadt - Foto: Quartiersmanagement Altstadt

Weitere Informationen:

<https://www.nuernberg.de/internet/stadtplanung/hofbegrueung.html> oder direkt beim Quartiersmanagement Altstadt.